



Freitag, 19. Februar 2016

PM 01/2016

Pressekontakt:

Yvonne Hengst-Ehrhart

E-Mail: hengst-ehrhart@foka.de

Tel: 0711 / 236 47 37

Mobil: 0151 /61525917

www.foka.de

Eschentriebsterben: Wir brauchen alternative Baumarten

Stuttgart, 19.02.2016: „Wie bedroht ist die Esche?“ Dieser Frage will Forstminister Alexander Bonde am Samstag bei einem Waldspaziergang mit der Presse nachgehen. Die Forstkammer, Vertretung der privaten und kommunalen Waldeigentümer in Baden-Württemberg sieht das Eschentriebsterben als erhebliches Problem für die heimische Forstwirtschaft, wie Geschäftsführer Jerg Hilt herausstellt: „Die Esche war als klimastabile Baumart für viele Forstbetriebe eine große Hoffnung. Nun müssen wir mit bis zu 100 Prozent Verlusten rechnen, eine schöne Baumart verschwindet aus unseren Wäldern.“

Dramatisch ist vor allem, dass „Heilung“ nicht in Sicht ist. Bisher gibt es keinerlei Möglichkeit, den Eschen zu helfen. „Aktuell können wir nur hoffen, dass ausreichend Bäume von Natur aus resistent sind, um auf lange Sicht neue Eschengenerationen zu begründen“, so Hilt. Bereits heute braucht es jedoch alternative Baumarten, die den Verlust der Esche mit Blick auf den Klimawandel ausgleichen können. „Auch über die Grenzen Baden-Württembergs hinweg müssen wir nach Baumarten suchen, die den wirtschaftlichen und standörtlichen Ansprüchen eines zukünftigen Klimas gerecht werden. Hierbei können wir uns keine ideologischen Scheuklappen leisten und alternative Baumarten wie die Douglasie einfach ablehnen“, betont Hilt.

Im Zuge des Klimawandels wird die Esche wahrscheinlich nicht das einzige „verlustreiche Sorgenkind“ bleiben. Nur ein breites Portfolio an Baumarten kann das Risiko für die Forstbetriebe senken und vitale Wälder für die Zukunft sichern. Hierzu gehören laut Hilt Nadel- und Laubbäume, heimische und sogenannte Gastbaumarten gleichermaßen: „Es gibt keine guten oder schlechten Baumarten. Entscheidend ist, welche Bäume mit den zukünftigen Bedingungen am besten zurechtkommen.“

Ende der Pressemitteilung, 1.832 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Information zur Forstkammer

Die Forstkammer Baden-Württemberg vertritt die Interessen der privaten und kommunalen Waldbesitzer in Baden-Württemberg gegenüber der Volksvertretung, der Regierung und der Öffentlichkeit. Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg ca. 230.000 Waldbesitzer – ländliche Gemeinden, Großstädte, Waldbauern und große private Familienbetriebe. Ihnen gehören 3/4 des Waldes in unserem Bundesland, über 1 Million Hektar. Für Rückfragen zu diesem und anderen Themen rund um Wald und Holz stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.